

**Doktori (PhD) értekezés tézisei**

**(Fehl)Funktionen von MITS im Niederländischen**

Gert Loosen

Témavezető: Dr. Rákosi Csilla



**DEBRECENI EGYETEM**

**Nyelvtudományok Doktori Iskola**

Debrecen, 2021

# 1. Zielsetzung

## 1.1. MITS: Präposition oder Konjunktion?

Im Niederländischen gibt es das Wort MITS, das in den anderen germanischen Sprachen (d.h. nicht nur Englisch und Deutsch, sondern auch Friesisch und Afrikaans) weder ein morphologisches noch ein semantisches Pendant hat<sup>1</sup>. MITS ist schon seit Jahrhunderten im Niederländischen, bzw. in seinen Registern vorhanden und im Laufe der Zeit haben sich seine Funktion, seine Bedeutung, sein Gebrauch verändert, bzw. ausgebreitet, und sogar seine Schreibweise kennt drei Varianten: MITS, MIDS, MIDTS. Die ältesten Attestierungen stammen aus dem 13. Jahrhundert, die jüngste Gebrauchsform, eine neue Kollokation, aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

MITS hat im Mittelniederländisch als Adverb angefangen, ist eine Präposition geworden, die mit oder ohne Demonstrativpronomen *desen/dat* (diesem/jenem) und mit Konjunktion *dat* (dass) eine konjunktivische Konstruktion geformt hat, die allmählich (~~*desen/dat*~~) *dat* verloren hat und eine selbständige konditionale Konjunktion geworden ist. Zur gleichen Zeit hält sich die Präposition MITS mehr oder weniger aufrecht; ab dem 19. Jahrhundert tritt sie häufiger als zuvor als konditionale Konjunktion auf. Im 20. Jahrhundert lexikalisiert MITS zur nominalen (oder verbalen) Kombination *mitsen en maren*, und verkürzt zu *Ja, MITS ...* (es folgt die Bedingung), und zu *Ja, MITS*. Auch öfters liest man als Zusammenfassung eines rhetorischen Vorgangs *Van Ja, MITS naar Nee, tenzij*. Die unterschiedlichen Erscheinungsformen existieren nebeneinander.

## 1.2. Die Untersuchungsfragen

Die deskriptive und die präskriptive Literatur (Wörterbücher, Grammatikbücher – sowohl die Schulgrammatiken als auch die *Algemeen Nederlandse Spraakkunst* beschreiben MITS im 20. Jahrhundert als Konjunktion – als Präposition sei der Gebrauch bestens zu vermeiden, denn der sei nicht-standardsprachlich und regional begrenzt: die Präposition MITS komme nur im

---

<sup>1</sup> Vielleicht aber gibt es teilweise eine Ausnahme: das englische AMIDS. Aus dem altenglischen *on middan* (in der Mitte) entwickelte sich *amide* (zirka 1200) und *amid* (spät 14. Jahrhundert), Adverb und Präposition, dem ein Genitiv folgte. Aus und neben *amide* (auch: *amidde*) entwickelte sich auch die Variante *amyddes* (13. Jahrhundert) (das MITS (Niederländisch) in Form und Entwicklung ähnlich ist – die Bedeutungsentwicklung von AMIDS hört dan aber auf, MITS dagegen fasst erst recht sein vielseitiges Leben an. GL). AMYDDES kriegt ein unetymologisches -t. Dieses Muster schaffte auch die Formen *amongst*, *against*, *whilst*, *betwixt* (Harper, 2000, Lemma *amid*, *amidst*).

belgischen Niederländisch vor. Die präskriptive Literatur (Sprachratgeber, Stilbücher) weist MITS als Präposition resolut von der Hand. Auch als Anfang des 21. Jahrhunderts MITS zum ersten Mal gründlich wissenschaftlich untersucht wird, bleibt die Präposition MITS in der Forschung in Zeit und (Sprach)Raum begrenzt: MITS als Präposition komme nur in Belgien vor und als konditionale Präposition erst ab dem 19. Jahrhundert.

**Meine Hauptfrage lautet:**

**I. Stimmen die stringenten räumlichen (nur in Belgien) und zeitlichen (erst ab dem 19. Jahrhundert) Beschreibungen von MITS als konditionaler Präposition mit den in den vorliegenden Untersuchungen erhobenen und ausgewerteten Daten überein, oder brauchen sie Nuancierung?**

**Die Teilfragen:**

**II. Wenn der Gebrauch von der konditionalen Präposition MITS in der Gegenwartssprache sich nicht eindeutig auf das belgische Niederländisch beschränkt, was ist dann der Grund für den immer wieder beschriebenen Unterschied zwischen seinem Gebrauch in Flandern und in den Niederlanden?**

**III. Unterstützen die in den vorliegenden Untersuchungen erhobenen und ausgewerteten Daten die in der Literatur vertretene Hypothese, dass die konditionale Präposition MITS erst im 19. Jahrhundert entstanden ist?**

## **2. Methode und Aufbau**

### **2.1. Methode**

Um die Lage von MITS im gegenwärtigen Niederländisch gut zu verstehen, muss ich die Vorgeschichte von MITS unter die Lupe nehmen. Dazu gehe ich dem nach, was die historischen Wörterbücher (*Altniederländisches Wörterbuch (ONW)*, *Frühmittelniederländisches Wörterbuch (VMNW)*, *Mittelniederländisches Wörterbuch (MNW)*, *Wörterbuch der Niederländischen Sprache (WNT)*), ältere und jüngere Wörterbücher, Stilbücher und Sprachratgeber, und die beschreibende Grammatik ANS für das Niederländisch im 20. Jahrhundert über MITS erzählen, und fasse die Entwicklung von MITS wie die durch

das ganze Buch *Geschiedenis van de Nederlandse Syntaxis* hindurch (Van der Horst 2008) skizziert wird, zusammen. In einem einführenden Kapitel werde ich auch die wichtigsten Nachschlagewerke, aus denen ich öfters zitieren werde, und einige Kernbegriffe dem Leser kurz vorstellen.

Van der Horst ist nicht der erste, der über MITS geschrieben hat. Ich fasse die Bemerkungen von Van Es und Overdiep zusammen, und biete einen Überblick auf die Forschung von Daalder, Zantinge und Thijs.

Die ungeschickten Beispielsätze für MITS als konditionale Präposition im WNT haben mich dazu veranlasst, in ähnlichen Quellen, wie denjenigen, aus denen das WNT zitiert, nach besseren Vorkommen zu suchen. So habe ich in demselben zitierten Opus von Kan. J.B. David tatsächlich bessere, und in alten Bibelübersetzungen interessante MITS-Konstruktionen gefunden. Durch letztere ist meine Forschung auf Abwege Richtung Luther geraten, die ich dem Leser aber nicht vorenthalten möchte.

Um zu sehen, welche Position die beschreibende Literatur in dieser Sache einnimmt, muss ich die zwei Extreme von dem Sprachgebrauchskontinuum, zwischen denen sich die deskriptive Linguistik aufhält, der vorschreibenden Literatur, bzw. dem realen Sprachgebrauch, untersuchen, um zu erfahren, ob die beschreibenden Werke in Bezug auf MITS sich tatsächlich einwandfrei und ahistorisch benehmen.

Ich verstehe, dass ich mich mit diesen Fragen methodologisch auf Glatteis begeben, das heißt konkret: Auf die Schnittstelle zwischen Diachronie und Synchronie, und in die Übergangszone zwischen Sprachbeschreibung und Stilvorschriften. Trotzdem bin ich der Meinung, dass dieses doppelte gegenseitige Betrachten wegen

- dem einzigartigen Vorkommen von MITS im Niederländisch und nicht in den anderen germanischen Sprachen;
- der Tatsache, dass MITS vor allem in der Schriftsprache vorkommt und kaum mündlich verwendet wird;
- der Diskrepanz zwischen der Beschreibung des Gebrauchs von MITS und seinen wirklichen Vorkommen in der Gegenwartssprache;
- der Kombination von niedriger Frequenz und langem Leben von MITS

die angesagte Annäherungsweise für MITS ist. Es stellen sich nämlich zwei Sachen heraus:

- es ist der Literatur noch immer nicht gelungen, MITS in allen seinen diachronen und synchronen Nuancierungen eindeutig und erschöpfend zu beschreiben;
- trotz der relativ vielen Hinweisungen zum Gebrauch von MITS in Vergleich zu seiner niedrigen Frequenz, erscheint es sehr oft in anderen als den empfohlenen Gebrauchsformen.-
- Einerseits: keine Synchronie ohne Diachronie. Ich fühle mich in dieser Annäherungsweise gestärkt u.a. durch Hüning, der sagt:  
 Der Biologe Theodore Dobzhansky ist wegen seiner Aussage berühmt: 'Nothing in biology makes sense except in the light of evolution'. Ich bin der Meinung, dass dies in angepasster Form auch für Sprache und Sprachwissenschaft gilt. Ich denke, Sprache und sprachliche Strukturen kann man erst gut verstehen, wenn man ihre historische Dimension und ihr entstehen in Betracht nimmt, d.h. wenn man in der Synchronie die Diachronie in Betracht nimmt (Hüning 2020).

Mithilfe von Textkorpora habe ich meine Untersuchungen fortsetzen können.

- Im CHN (Korpus des gegenwärtigen Niederländisch) gibt es für die Periode 2000-2020 mehr als 5000 Treffer. Ich habe die ersten 1000 aufgelistet und kategorisiert (als Beilage).
- Mittels einer Google-Suche mit den Parametern "Sprache: Niederländisch", "Land: Die Niederlande", "letztes Update: 2020" habe ich eine Liste von 200 Treffern für MITS in (Unter)Titeln von online Artikeln generieren können, die ich dann ebenfalls kategorisiert habe (als Beilage).
- Eine Delpher-Suche nach der Kombination "MITS conditie" war sehr erhellend (als Beilage).
- Unzufrieden mit den WNT-Beispielsätzen für MITS als konditionale Präposition bin ich u.a. auf der Suche nach MITS-Vorkommen seit der Neuzeit in dem apokryphen Bibelbuch Weisheit gegangen und bin dabei auf überraschendes gestoßen.

- Meine Sammlung mit den jüngsten MITS-Vorkommen enthält die letzten 50 MITS-Konstruktionen aus jeder von vier Zeitungen: zwei Qualitätsvollen, zwei populären, zwei aus den Niederlanden, zwei aus Flandern.

## 2.2. Aufbau der Arbeit

In dem ersten Kapitel leite ich den Leser in das Wesen und die Problematik von MITS ein und bespreche ich meine Vorgehensweise. Im Laufe dieser Arbeit werden verschiedene wichtige Nachschlagewerke, Instanzen und Termini erwähnt, die ich in Abschnitt 1.5 dem Leser gerne vorstelle.

Kapitel 2 bis 4 sind eine Bestandaufnahme von MITS-Vorkommen in der Vergangenheit und in der Gegenwart.

Kapitel 2 zeigt, wie MITS in den historischen Wörterbüchern (*Woordenboek der Nederlandsche Taal*, *Middelnederlandsch Woordenboek*, *Vroegmiddelnederlandsch Woordenboek*, *Oudnederlandsch Woordenboek*) besprochen wird und ich gehe näher auf die vier Beispielsätze von MITS als konditionelle Präposition im WNT ein: Es stellt sich heraus, dass die Redakteure des Wörterbuchs nicht die deutlichsten Beispielsätze gewählt haben, obwohl in denselben andere und mehr überzeugende vorhanden sind als den benutzten Quellen.

Kapitel 3 bespricht die Forschung über MITS, besonders die Arbeit von Daalder, die im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts als erste MITS näher betrachtet und beschrieben hat. Aber auch Zantinge, der den Charakter der Kondition nach MITS analysiert; die älteren Grammatikbücher von Overdiep und Van Es; und die noch zu erscheinende Doktorarbeit über MITS im 17. Jahrhundert von Thijs.

Kapitel 4 zeigt, was die unterschiedlichen *beschreibenden* (Wörterbücher, Grammatikbücher) und *vorschreibenden* (Stilratgeber) Werke (offline und online) über MITS sagen.

In Kapitel 5 zeige und analysiere ich meine eigenen Textkorpora: MITS in niederländischen und flämischen Zeitungen, im zeitgenössischen Sprachraum. Ich bespreche auffallende Unterschiede zwischen den Norden und dem Süden des Sprachgebiets.

Nach den quantitativen Daten von Kapitel 5 zeige ich fünf besondere MITS-Vorkommen in Kapitel 6:

- **MITS wroeginge der consciëntien: MITS als konditionelle Präposition bereits im 16. Jahrhundert.**

Archaisch wirkende Partizipialkonstruktionen können problemlos mit einer MITS-Konstruktion übersetzt werden. In diesem Fall – Weisheit 17:10 in der Vorsterman-Bibel (herausgegeben in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts): “Want die alder-quaetste dingen voorcomen dicwil MITS wroeghinghe der consciëntien” – wird der Satz syntaktisch konstruiert, wie es Daalder angibt (in der Form q, MITS p), und die ‘semantische Regelmäßigkeit’, die sie andeutete, bleibt bestehen. Die Präposition MITS hat offensichtlich einen konditionalen Charakter, obwohl Daalder (2006:415) und Van der Horst (2008) die Entstehung der konditionalen Präposition MITS erst im neunzehnten Jahrhundert angeben.

- **Sparagrass, MITS in overvloedige mate gegeten (...); Macht, MITS goed begrepen, is niets anders dan het vermogen een doel te bereiken**

Diese zwei Sätze zeigen eine Abweichung von den drei syntaktischen MITS-Konstruktionen, die Daalder unterscheidet, auf: (1) q, MITS p oder (2) MITS p, q oder (3) q erster Teil, MITS p, q zweiter Teil. Die MITS-Konstruktion steht hier nämlich zusammen mit dem Subjekt an der ersten Satzstelle. Beide MITS-Konstruktionen sind Übersetzungen von einem Partizipialsatz.

- **Die jungen Formen JA, MITS und GEMITS.**

Beide Konstruktionen werden als rhetorisches Hilfsmittel eingesetzt. Mit JA, MITS gibt man an, dass man zwar das Gespräch fortsetzen möchte, aber nur, wenn die Gegenpartei eine oder mehr Gegenbedingungen akzeptiert. Wenn einer dem Leser aber deutlich machen möchte, dass er diese Feinheiten satt hat und man sich zurück an die vorliegende Sache wenden möchte, kann man mit einem einfachen Wort die (vermeinte) rhetorische Wortspinnerei ablehnen: das pejorative GEMITS.

- **Und letztendlich MITS als Thema einer Satire.**

Der vielseitige Charakter und die Beschränkungen von MITS haben die satirische Webseite *De Speld* dazu veranlasst, einen witzigen Text über MITS und seinen (vermeintlichen) formellen Charakter zu schreiben

In Kapitel 7 fasse ich die Ergebnisse meiner Forschung zusammen und Kapitel 8 enthält meine Textkorpora.

### **3. Zusammenfassung der Ergebnisse**

Aus dem altniederländischen Adjektiv MIDI, das nur als toponymisches Element in u.a. Medele, Melleke und Middag überliefert worden ist, entstand das mittelniederländische Adverb MITS, das schon in mittelalterlichen Zeiten eine Präposition geworden ist. Genauso ist es dem englischen AMID(S) ergangen, nur hat sich letzteres nicht weiterentwickelt und ersteres hat sein vielfältiges Leben dann erst gestartet. Als Präposition kriegt MITS ein demonstratives *dat/desen* neben sich, das in einem Nebensatz weiterhin erklärt wird. Im Laufe der Zeit verschwindet dieses Demonstrativ und ist MITS die Konjunktion geworden, die in dem gegenwärtigen Niederländisch noch immer funktioniert. Im 21. Jahrhundert kennt MITS im niederländischen Sprachraum aber eine Vielfalt an Vorkommen und Konstruktionen, von denen nicht alle in deskriptiven Nachschlagewerken akzeptiert, oder auch nur beschrieben werden; die präskriptiven Sprachratgeber äußern sich dem Gebrauch von MITS gegenüber noch stringenter.

Diese Dissertation versucht eine möglichst klare Sicht auf MITS zu bekommen, indem das Wort aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet wird: Was sagen die historischen Wörterbücher und was finden wir in der Presse von den letzten 500 Jahren? Wie geht die (wenige) Forschung mit MITS um? Wie beschreiben gegenwärtige Nachschlagewerke MITS? Wie erscheint MITS in der Gegenwartssprache, d.h. welche MITS-Vorkommen lesen (und nicht hören...) wir in Zeitungen, Textkorpora, online Artikel(titel)n?

Im Laufe dieser Arbeit bin ich auf Widersprüche und Diskrepanzen gestoßen.

- 1. Die Beschreibungen von MITS in deskriptiven Werken wie ANS und Van Dale stimmen nicht mit den in den vorliegenden Untersuchungen erhobenen und ausgewerteten Daten überein.**

MITS kommt im ganzen Sprachraum vor als Konjunktion, als Präposition, als Substantiv, als Verb, und in Ausdrücken (Ja, MITS ...; Ja, MITS p).

**2. Dieselben Werke ziehen Grenzen, die es nicht gibt.**

Laut ANS und VD (u.v.a.) sei die Staatsgrenze ebenfalls eine Isoglosse für den Gebrauch von MITS als Präposition. Tatsächlich gibt es einen Unterschied in den MITS-Vorkommen im Norden und im Süden, der lässt sich aber anders definieren (siehe Punkt 3). (In dieser Arbeit wird die Frage, ob ANS und VD damit doch nicht präskriptiv sind, nicht behandelt.)

**3. MITS als Präposition kommt in Belgien vor, nicht in den Niederlanden.**

Die Lage ist komplizierter. MITS wird auch in den Niederlanden als Präposition benutzt, aber nicht in allen Textgattungen. Im Norden wird dieser Gebrauch für bestimmte Textarten (wie z.B. juristische Texte, Disclaimer von Webseiten) und Textteile (für Titel oder Lead) reserviert

**4. Der Präposition MITS folgt fast immer ein Deverbativ.**

In meinen Textkorpora gibt es viele eindeutige Beispiele von nicht-deverbalen Substantiven nach MITS. Auch Zweifelsfälle: Es ist nicht bei jedem Wort deutlich, in welche Richtung die Ableitung vorgegangen ist.

**5. MITS ist ein typisches Wort der formellen Schreibsprache.**

Tatsächlich wird MITS hauptsächlich geschrieben und kaum in gesprochener Sprache verwendet, aber nicht nur im formellen Register: Keine Rubrik in *Het Laatste Nieuws*, sprachlich gesehen die 'einfachste' niederländischsprachige Zeitung in Belgien, schreibt so oft MITS wie die Sportnachrichten. Andererseits berücksichtigt *Wablieft*, die Zeitschrift für eine Zielgruppe mit weniger Leseerfahrung, diese Stellung und vermeidet den Gebrauch von MITS.

**6. MITS ist veraltet.**

Alt, schon – veraltet, nicht. MITS ist kein frequentes Wort, es wird aber in vielen Erscheinungsformen und manchen Textarten problemlos benutzt.

**7. MITS ist ein Synonym für *als*, *indien*.**

Es gibt zwar Sätze, in denen die drei Konjunktionen einander problemlos und ohne Bedeutungsverlust ersetzen können, aber nicht in allen ist das möglich: Die Kondition, die MITS einleitet, hat nämlich einen notwendigen Charakter, und die nach *als* nicht immer. Auch syntaktisch gesehen lassen sich MITS und *als* nicht immer identisch konstruieren: Nach MITS ist ein unvollständiger Nebensatz möglich, der als adverbiale Bestimmung auftreten kann. Eine solche adverbiale Bestimmung kann im

Niederländischen zusammen mit dem Subjekt an der ersten Satzstelle stehen – eine *als*-Konstruktion kann das nicht.

8. **Das historische Wörterbuch WNT gibt bei MITS als Präposition vier Beispielsätze an, von denen drei ungeschickt sind**, obwohl WNT in denselben Quellen bessere hätte finden können.
9. **Die Präposition MITS kommt erst seit dem 19. Jahrhundert vor.**  
Nein, es gibt ältere Belegstellen, wenn auch sehr wenige. Tatsächlich kommt aber die Präposition MITS seit dem 19. Jahrhundert viel häufiger vor.

Dies alles war nötig in der Suche nach Antworten auf meine Untersuchungsfragen:

### **Meine Hauptfrage:**

- I. **Stimmen die stringenten räumlichen (*nur in Belgien*) und zeitlichen (*erst ab dem 19. Jahrhundert*) Beschreibungen von MITS als konditionaler Präposition mit den in den vorliegenden Untersuchungen erhobenen und ausgewerteten Daten überein, oder brauchen sie Nuancierung?**

Nein, diese Beschreibungen stimmen nicht mit den Daten überein. Die Präposition MITS wird heutzutage im ganzen Sprachraum benutzt, zwar wird der Gebrauch in den Niederlanden auf sehr formelle Textarten (wie juridische Texte oder Verträge) oder Textteilen (wie Titel von Artikeln oder Disclaimer von Webseiten) beschränkt; in Belgien wird MITS nur von den Zeitungen und Zeitschriften, die bewusst über Sprache reflektieren, zurückhaltend eingesetzt oder sogar vermieden.

### **Die Teilfragen:**

- II. **Wenn der Gebrauch von der konditionalen Präposition MITS in der Gegenwartssprache sich nicht eindeutig auf das belgische Niederländisch beschränkt, was ist dann der Grund für den immer wieder beschriebenen Unterschied zwischen seinem Gebrauch in Flandern und in den Niederlanden?**

Disclaimer von Webseiten sind relativ neu, juridische Texte werden nicht zu der Standardsprache gerechnet, Titel von Artikeln werden nicht immer in Textkorpora aufgenommen. Daher ist vielleicht der falsche Eindruck entstanden, dass MITS als Präposition in den Niederlanden nicht vorkommt. Warum dessen Gebrauch in den

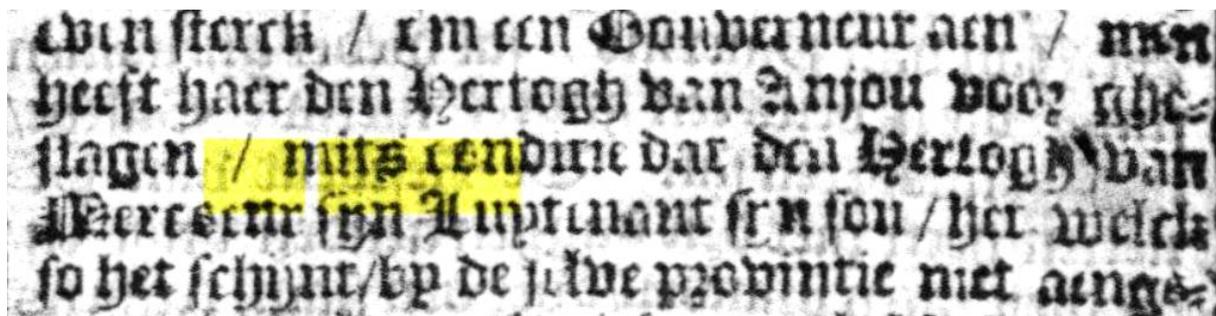
Niederlanden aber so beschränkt scheint und in Belgien so frei, ließ sich noch nicht mit Sicherheit erklären.

### III. Unterstützen die in den vorliegenden Untersuchungen erhobenen und ausgewerteten Daten die in der Literatur vertretene Hypothese, dass die konditionale Präposition MITS erst im 19. Jahrhundert entstanden ist?

Die konditionale Präposition MITS kennt ältere Belegstellen als das 19. Jahrhundert, kommt aber in den letzten zweihundert Jahren bedeutend öfter vor als davor.

- Weil das Substantiv, das vor dem 19. Jahrhundert am häufigsten mit der (instrumentalen) Präposition MITS kombiniert wurde *conditie* (Kondition/Bedingung) ist,
- weil MITS CONDITIE im Laufe des 19. Jahrhunderts relativ gesehen immer weniger Belegstellen aufzeigt,
- und weil die *konditionelle* Präposition MITS seitdem immer mehr vorkommt,

ist die These plausibel, dass MITS CONDITIE (mit MITS in instrumentaler Bedeutung) lexikalisiert worden ist zur konditionellen Präposition MITS.



MITS ist ein einzigartiges Wort. Es kombiniert eine wohlumschriebene Semantik mit einer ungewöhnlichen syntaktischen Flexibilität. Es ist mehr als siebenhundert Jahre alt und hat sich im letzten halben Jahrhundert noch ein paar Mal erneut und transformiert. Seine starke argumentative Kraft ermöglicht deutliche Kommunikation, auch in elliptischen Konstruktionen. Ich bin mir sicher, dass das letzte Wort über MITS noch nicht gesagt, d.h. geschrieben worden ist und dass weitere Forschung noch einiges aufdecken wird.

## Quellenangabe

- Daalder, S. (2006a). Het onbekende voegwoord mits: Karakteristiek van zijn gebruik in modern Nederlands. *Praagse Perspectieven* 4, 123-131. In: <http://www.dbnl.nl>
- Daalder, S. (2006b). Regelmaat en interpretatie bij mits-constructies in het moderne Nederlands. *Voortgang*, 24, 51-60. In: <http://www.dbnl.nl>
- Daalder, S. (2007). Een blik in het verleden van een voegwoord: Mits in zijn functie van voorzetsel in ouder en nieuwer Nederlands. *Voortgang* 25, 401-419. In: <http://www.dbnl.nl>
- Daalder, S. (2009). Conditional Constructions: The Special Case of Modern Dutch mits. *Journal of Germanic Linguistics*, 21 (2), 231-248.
- David, J. (1853). *Vaderlandsche historie* (Vol. 4). Leuven: Vanlinthout. In: <http://www.dbnl.nl> (23.08.2019)
- De Morgen (2015.05.30). Op het bord. Eén ingrediënt in drie recepten, voor klunzen en sterrenkoks. (2015, May 30). In: <http://www.demorgen.be/plus/op-het-bord-b-1432941061607/> (27.06.2016)
- Es, G. V. (1953). Voegwoordelijke verbindingen ter uitdrukking van de conditionele (hypothetische) modaliteit in het Nederlands. *Tijdschrift Voor Nederlandse Taal- En Letterkunde*, 1-119. In: <http://www.dbnl.nl>
- Haeseryn, W., Romijn, K., Geerts, G., De Rooi, J., & Van den Toorn, M. (1997). *Algemeen Nederlandse Spraakkunst*. Groningen/Deurne: Martinus Nijhoff uitgevers/Wolters Plantyn. In: <http://ans.ruhosting.nl/e-ans/index.html> (25.05.2019)
- Harper, D. (2000). Online Etymology Dictionary: Origin, history and meaning of English words. In: <https://www.etymonline.com/> (10.11.2020)
- Horst, J. V. (2008). *Geschiedenis van de Nederlandse syntaxis*. Leuven: Universitaire Pers Leuven.
- Hühning, M. (2010). Diachronie in de synchronie. Over contrastieve taalkunde en taal(veranderings)theorie. In: J. Renkema & J. Fenoulhet (Eds.). *Internationale neerlandistiek: Een vak in beweging (Lage Landen Studies, 1)*. (pp. 149-165). Gent: Academia Press.
- Instituut voor de Nederlandse Taal (2021), Historische Woordenboeken Nederlands en Fries: Oudnederlands Woordenboek (ONW), Vroegmiddelnederlands Woordenboek (VMNW), Middelnederlands Woordenboek (MNW), Woordenboek der Nederlandsche Taal (WNT). In: <https://gtb.ivdnt.org/search/>
- Overdiep, G. (1935). *Zeventiende-eeuwsche syntaxis*. Groningen: Wolters.
- Thijs, B. (2017). Mits betaelende den tol daertoe staande; een verkenning van de constructie mits + participium presentis in het Nederlands van 1490-1670. In: [https://dokupdf.com/download/mits-betaelende-den-tol-daertoe-staendepdf-\\_5a39b714d64ab2a614de186b\\_pdf](https://dokupdf.com/download/mits-betaelende-den-tol-daertoe-staendepdf-_5a39b714d64ab2a614de186b_pdf). (23.08.2019)
- Vorsterman, W. (ed.) (1528-1531) *Bijbel. Oud en Nieuw Testament* [Erstausgabe]. In: <http://www.dbnl.nl>
- Zantinge, M. (2014). *Mitsen en maren bij mits en tenzij Studie naar de betekenis en onderlinge verhouding van de voorwaardelijke voegwoorden mits en tenzij*. (nicht-veroeffentlichte MA Diplomarbeit). Leiden: Leiden University. In: <https://openaccess.leidenuniv.nl/handle/1887/28712> (24.09.2019)
- <http://corpushedendaagsnederlands.inl.nl/>, <https://www.delpher.nl/>



Nyilvántartási szám: DEENK/160/2021.PL  
Tárgy: PhD Publikációs Lista

Jelölt: Loosen, Gert  
Doktori Iskola: Nyelvtudományok Doktori Iskola  
MTMT azonosító: 10036811

### A PhD értekezés alapjául szolgáló közlemények

#### Idegen nyelvű tudományos közlemények hazai folyóiratban (1)

1. **Loosen, G.**, De, B. K.: Wat is er van de tussentaal in Vlaanderen.  
*Acta Neerl.* 6, 23-31, 2008. ISSN: 1587-8171.

#### Idegen nyelvű tudományos közlemények külföldi folyóiratban (4)

2. **Loosen, G.**: Mits vindt zichzelf opnieuw uit. Het gelexicaliseerde ja, mits als nieuwe gebruiksvorm.  
*Acta Univ. Carol. Philologica.* 2018 (4), 139-148, 2018. ISSN: 0567-8269.  
DOI: <https://doi.org/10.14712/24646830.2018.61>
3. **Loosen, G.**: Mits wroeginge der conscienten: het voorwaardelijk voorzetsel 'mits' al in de zestiende eeuw.  
*Neerlandica Wratislaviensia.* 27, 21-35, 2017. ISSN: 0860-0716.  
DOI: <http://dx.doi.org/10.19195/8060-0716.27>
4. **Loosen, G.**: Beatrice Primus: Semantische Rollen: Der Einbrecher öffnete die Haustür mit der Brechstange.  
*Spracht. German. Linguist.* 23.1, 116-120, 2013. ISSN: 1218-5736.
5. **Loosen, G.**: Zur Soziolinguistik des Niederländischen.  
*Trans.* 17, 1-4, 2010. ISSN: 1560-182X.

### További közlemények

#### Idegen nyelvű, hazai könyvek (1)

6. Szerk. Lichtmann, T., Gröller, H. D., Horváth, A., **Loosen, G.**: Neue Reflexionen zur kulturwissenschaftlichen Literaturwissenschaft. Kossuth Egyetemi Kiadó, Debrecen, 394 p. 2007. (A Debreceni Egyetem Germanisztikai Intézetének kiadványai = Veröffentlichungen des Instituts für Germanistik an der Universität Debrecen, ISSN 1218-9634)





Idegen nyelvű, külföldi könyvrészletek (1)

7. **Loosen, G.:** Wat men allemaal zo zegt in enkele Nederlandtalige Blauwbaardverhalen uit de twintigste eeuw.

In: Lage Landen, hoge Heuvels, Handelingen Regionaal Colloquium Nederlandicum Belgrado. Szerk.: Jelica Novakovic-Lopusina, Tamara Britka, Bojana Budimir, Mirko Cvetkovic, Lada Vukomanovic, ARIUS, Belgrado, 165-174, 2012. ISBN: 9788691122157

Idegen nyelvű tudományos közlemények hazai folyóiratban (1)

8. **Loosen, G.:** Männer, Frauen, Man und Frau in einigen Blaubartgeschichten im niederländischen Sprachraum.

*Ném. Filol. Tanulm.* 28, 385-394, 2007. ISSN: 0418-4580.

Idegen nyelvű tudományos közlemények külföldi folyóiratban (3)

9. **Loosen, G.:** Mits': oud en stout: een nieuw leven voor voorwaardelijk 'mits'.

*Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik.* 29 (2), 35-42, 2015. ISSN: 1803-7380.

10. **Loosen, G.:** Tom Lanoye als eerste Antwerpse stadsdichter.

*Amos* 3 (2), 1-10, 2006.

11. **Loosen, G.:** Tom Lanoyer- der erste Antwerpener Stadtdichter.

*Trans.* 16, 1-10, 2006. ISSN: 1560-182X.

A DEENK a Jelölt által az iDEa Tudóstérbe feltöltött adatok bibliográfiai és tudományometriai ellenőrzését a tudományos adatbázisok és a Journal Citation Reports Impact Factor lista alapján elvégezte.

Debrecen, 2021.04.07.

